

WAS NICHT WARTEN KANN: Feldhygienemassnahmen nach der Ernte

# Mit Pilzen gegen Rapskrebs

Die Bedingungen waren günstig für Rapskrebsinfektionen. Viel Raps in der Fruchtfolge erhöht das Risiko zusätzlich. Ein Pilzpräparat hilft bei der Bekämpfung. Es wird bei der Bekämpfung des Ausfallraps eingearbeitet.

CLAUDIA DEGEN\*

•**Rapskrebs:** Die Kontrolle von Rapskrebs sollte nun auf den gemähten Parzellen erfolgen. Das Befallsrisiko ist hoch, wenn viel Raps, Sonnenblumen oder Leguminosen in der Fruchtfolge vorkommen sowie in dicht gesäten, schlecht durchlüfteten Parzellen. Rapskrebs zeigt sich in Form von weissen Stängeln, welche schwarze, etwa 5 bis 10mm lange, ovale Sklerotien enthalten. Sklerotien sehen ähnlich aus wie Rattenkot. Die warmen und trockenen Bedingungen während der Blüte, gefolgt von regelmässigen Niederschlägen könnten zu Infektionen geführt haben. Dazu waren die Stängel durch Schädlinge und Wachstumsrisse verletzt, was Eintrittspforten darstellte. Die Sporen des Rapskrebs können mehrere Jahre im Boden überleben. Zur Bekämpfung kann man drei Wochen nach der Ernte 2kg/ha Contans WG – ein Pilzpräparat – spritzen und 5 bis 10cm tief einarbeiten, während der Ausfallraps zerstört wird.

•**Bodenlockerung:** Die schwierigen Erntebedingungen haben in vielen Parzellen zu Bodenverdichtungen geführt, welche



Rapskrebs mit Sklerotien im Stängel, die ähnlich aussehen wie Rattenkot. (Bild: LiG)

sich auch auf die Folgekulturen auswirken können. Tiefenlockerer sind nur in abgetrockneten Böden wirksam. Auf vielen Flächen ist dies noch nicht der Fall und es wird sich zeigen, ob ein solcher Eingriff dieses Jahr überhaupt möglich wird.

•**Begrünen nach ÖLN-Richtlinien:** Die Menge an Ausfallgetreide und Ausfallraps ist auf verhagelten Parzellen massiv und kann die Mulchsaat von Gründüngungen erschweren. Gekeimter Ausfallraps und ge-

keimtes Ausfallgetreide dürfen auf keinen Fall als Begrünung stehen gelassen werden, das verbietet die ÖLN-Richtlinien. Für die Bodenbearbeitung, sei es die Stoppelbearbeitung oder ein Pflugeinsatz, sollten die Böden abgetrocknet sein. Allenfalls muss die Saat einer Begrünungskultur später erfolgen. Auf Parzellen, auf denen eine Bekämpfung der Wurzelunkräuter nötig ist, könnte sich der Saattermin der Gründüngung zusätzlich noch hinausschieben.

Die Termine für die Aussaat und den Umbruch der Zwischenkulturen sind nicht mehr festgelegt. Allerdings wird die vollständige Bodenbedeckung angestrebt, was bei vielen Mischungen mit einer Saat Mitte August am ehesten erreicht wird.

•**Rapssaat:** Da der Raps sehr empfindlich auf Verdichtungen ist, sollte die Bodenbearbeitung und die Behebung von Strukturschäden nach den nassen Erntebedingungen erst bei abgetrockneten Böden erfolgen. Eventuell ist eine spätere Pflugfurche sinnvoll. Herbizidloser Rapsanbau mit Untersaat sollte nur auf Parzellen mit schwachem Unkrautdruck gemacht werden. Zudem muss dem Ausfallweizen besondere Beachtung geschenkt werden, da er weder durch eine Untersaat noch durch Hacken wirksam bekämpft werden kann.

•**Unkrautkur:** Mehrjährige Unkräuter sollten vor der Stoppelbearbeitung gezielt, das heisst nach Möglichkeit nur Teilflächen, mit Glyphosat bekämpft werden. Für eine gute Wirkung müssen die Disteln und Quecken mindestens 15 bis 20cm hoch und die Winde im Stadium Beginn Blüte sein. Nach der Behandlung sollte je nach Produkt mit einer Bodenbearbeitung mindestens zehn Tage gewartet werden, damit der Wirkstoff in die Wurzeln und Rhizome gelangen kann. Vor einer Mischung mit Wuchsstoff wird vor Raps abgeraten.

\*Die Autorin arbeitet am Landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve FR.

## BIOBERATUNG

### Letzte Behandlungen vor der Apfelernte stehen an

Die rekordfeuchte Witterung bot Pilzkrankheiten diesen Sommer reichlich Gelegenheiten, Obstbäume zu befallen. Nachdem Schorf sogar bei resistenten Sorten vermehrt aufgetreten ist, muss in diesem Herbst auch mit einem verstärkten Befall durch Marssonina, Regenfleckenkrankheit und Lagerfäulen gerechnet werden.

Gegen die Marssonina-Blattfallkrankheit sollen anfällige Sorten sowie Bestände mit schon sichtbarem Befall sowohl in Nieder- wie auch Hochstammanlagen vor Niederschlägen weiter mit Myco-Sin-Behandlungen gegen eine weitere Ausbreitung geschützt werden.

Vor allem bei den spät zu erntenden und daher anfälligen Lagersorten gilt es, Fruchtverschmutzungen durch die Regenfleckenkrankheit zu verhindern. Kaliumbikarbonat-Präparate bieten durch Behandlungen alle

acht bis zwölf Tage bis acht Tage vor der Ernte Abhilfe. Dabei soll VitiSan in Kombination mit 3l/ha Cocana und Arnicarb ohne Zusatz ausgebracht werden. Bei starkem Infektionsdruck besteht dank der kurzen Wartezeit auch die Möglichkeit, unmittelbar nach der Erstpflücke die noch stärker gefährdeten verbleibenden Früchte zu behandeln. Behandlungen gegen die Regenfleckenkrankheit werden mit Vorteil nach Niederschlägen durchgeführt.

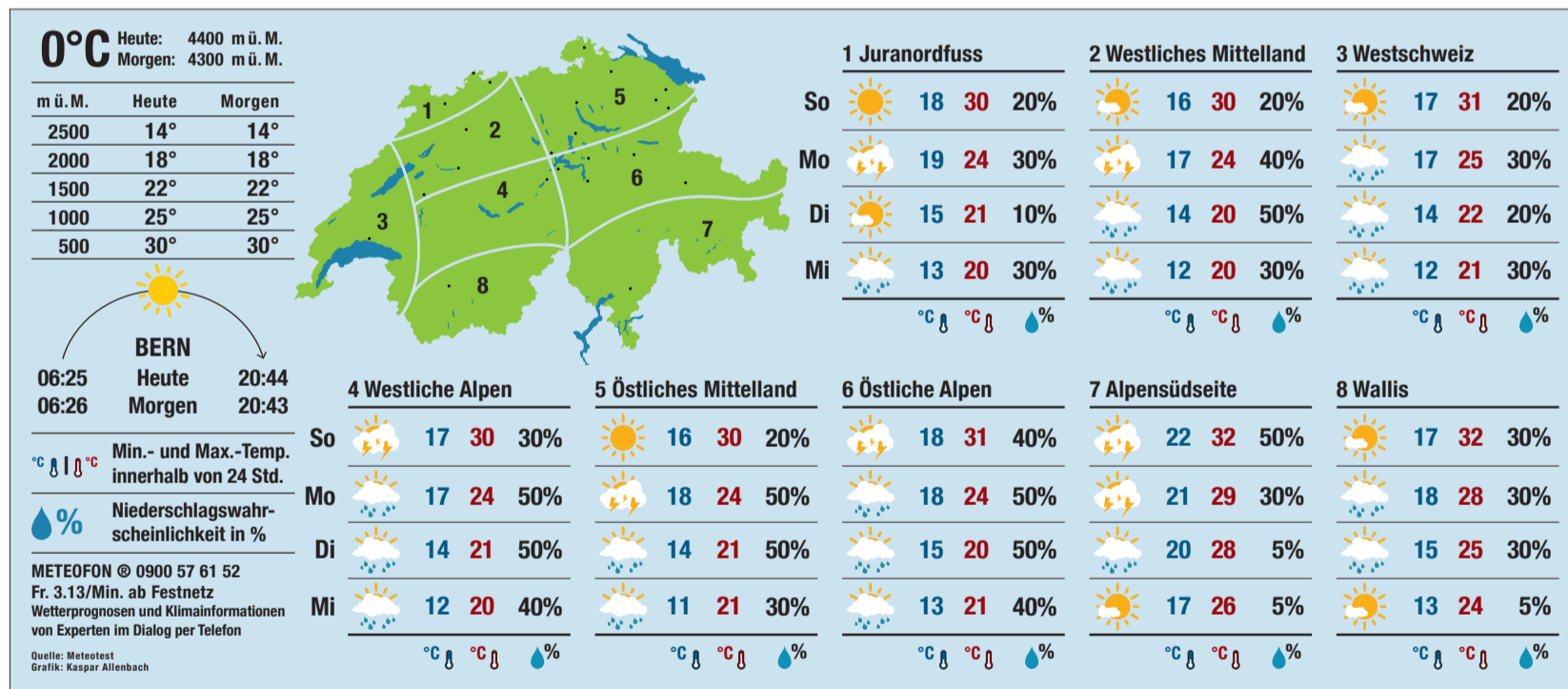
Myco-Sin ist auch das geeignetste Biomittel, um die in diesem feuchten Jahr zu erwartenden höheren Verluste durch Lagerfäule abzuwenden. Gegen Lagerfäule hilft auch eine durch Zucker- und Stärkemessung festzulegende rechtzeitige Ernte, eine Warmwasserbehandlung, besonders bei gefährdeten Sorten wie Topaz und Pinova, eine gute Ernte- und Lagerhygiene sowie auch eine schnelle Kühlung der Früchte nach der Ernte.

Thierry Suard, FiBL



Die Marssonina-Blattfallkrankheit dürfte heuer stärker auftreten. (Bild: FiBL)

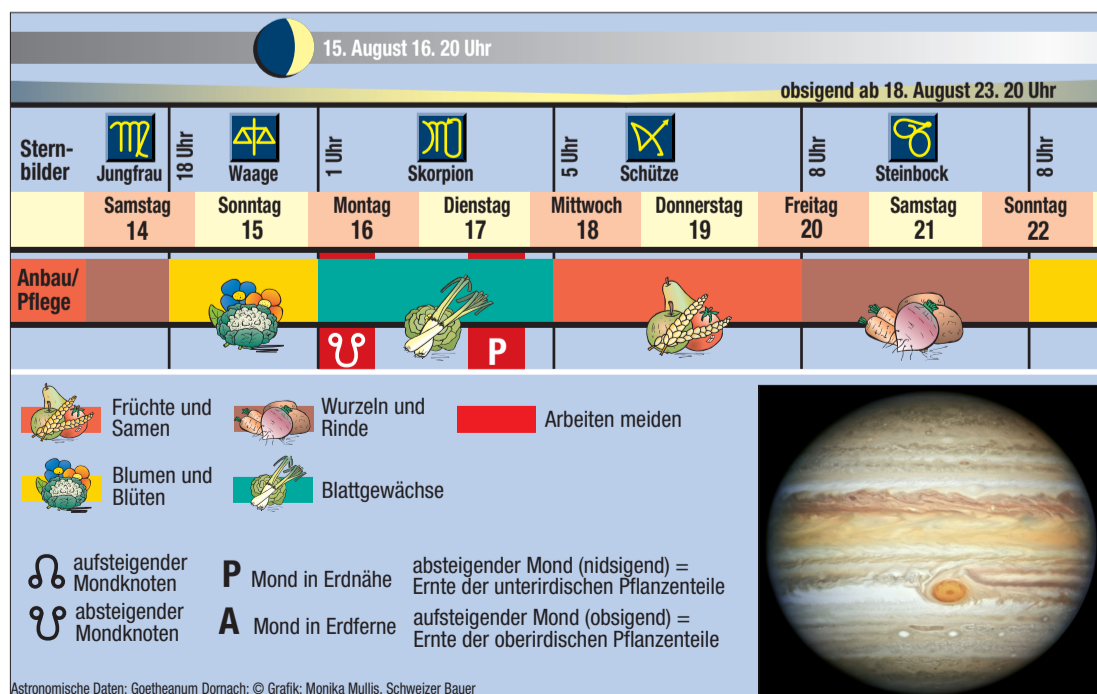
## BAUERNWETTER: Prognose vom 14. bis 18. August 2021



**ALLGEMEINE LAGE:** Die Schweiz liegt in einer Südwestlage. Es wird weiterhin warme Luft in den Alpenraum geführt. **SAMSTAG:** Der heutige Tag bringt nochmals Sommerwetter. Tagsüber scheint oft die Sonne. Es bleibt zunächst trocken. Gegen Abend bilden sich vor allem über den Bergen Quellwolken und einzelne Gewitter sind möglich. Die Temperatur steigt tagsüber auf rund 30 Grad. Die Nullgradgrenze liegt deutlich über 4000 Meter. Auf den Bergen weht ein mässiger Südwestwind. Am Nachmittag ist der Wind zum Teil auch in den tiefen Lagen spürbar. **SONNTAG:** Der Sonntag bringt auch sonniges Wetter. Es ist tagsüber nochmals sommerlich warm. Am Nachmittag und Abend sind zum Teil Schauer oder auch Gewitter zu erwarten. In der Nacht auf Montag überquert eine Störung die Schweiz und bringt Regen. Die Temperatur steigt auf rund 30 Grad am Nachmittag. In den Bergen weht ein mässiger Wind aus südwestlicher Richtung. **AUSSICHTEN:** In der nächsten Woche ist das Wetter unbeständiger. Es ist zudem weniger warm. Am Montag und Dienstag gibt es einen Wechsel aus sonnigen Phasen, dichteren Wolken und zeitweise etwas Regen. Am Montag werden nochmals Temperaturmaxima um 24 Grad erreicht. Am Dienstag und Mittwoch werden vielerorts nur noch Höchstwerte um 20 Grad erreicht.

Fabio Fasel

## MONDKALENDER: Vom 14. bis 22. August 2021



Am kommenden Freitag steht Jupiter in Opposition zur Sonne. Wäre der Planet der Mond, so wäre dann Vollmond. Jetzt hat Jupiter die geringste Distanz zur Erde, wobei es immer noch 600 Millionen Kilometer sind. Jupiter ist zwölf Mal so gross wie die Erde und hat das 2,5-fache Gewicht aller übrigen Planeten zusammen. Diese enorme Masse bewirkt, dass Jupiters Schwerkraft bis zur Erde reicht und beispielsweise die Bewegung des Mondes beeinflusst. Die Aufnahme links zeigt Jupiter mit dem Hubble-Teleskop betrachtet. Die Fotografie zeigt die typischen Bänder, die durch gegenläufige Winde mit über 1000 km pro Stunde erzeugt werden. Der rote Fleck, ein konstan-

ter kreisender Wirbelsturm in der Äquatorregion der Jupiteroberfläche, entspricht dabei ungefähr der Grösse der Erde. Interessant: Jupiter

strahlt doppelt so viel Energie ab, wie er von der Sonne bekommt. Durch fortwährende langsame Kontraktion des Gasplaneten erzeugt der Rie-

senplanet Energie, damit ist er so etwas wie eine sehr, sehr kleine Sonne. Wolfgang Held Goetheanum

REKLAME

**Nächste Grossauflage 21. August 2021**

Sonderseiten: «Fütterungstechnik», «Schweine» und «Weidetechnik»

**175 Jahre Jubiläums-Beilage zum Thema «Schweizer Weine»**

Für Fragen und Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:  
**Werbemarkt Schweizer Bauer**  
 Dammweg 9, 3001 Bern, Tel. 031 3309500  
 werbemarkt@schweizerbauer.ch